

Rudolf Steiner: "Begegne ich einem Menschen und tadle ich seine Schwachen, so raube ich mir höhere Erkenntniskraft; suche ich liebevoll mich in seine Vorzüge zu vertiefen, so sammle ich solche Kraft."
Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?, GA 10, S. 22/23, Ausgabe 1992

Herwig Duschek, 20. 1. 2015

www.gralsmacht.eu

www.gralsmacht.com

1632. Artikel zu den Zeitereignissen

Gladio-Terror in Paris? (11)

Kai Gniffkes Artikel: Die "Verschwörung" von Paris – "Verschwörungs-Keule" – Dieter Hildebrandt

Angebliche Inszenierung von Fotos

Die "Verschwörung" von Paris

Einige Kritiker und der Presserat kritisieren, dass die Bilder der versammelten Staats- und Regierungschefs beim Trauermarsch in Paris inszeniert waren. ARD-aktuell-Chefredakteur Kai Gniffke verteidigt hingegen die Berichterstattung gegen "wilde Verschwörungstheorien". | [blog](#)

Bezeichnend für die ARD-Lügenpresse ist folgender Kommentar¹ (s.li.) zu dem inszenierten Fototermin, der der Welt fälschlicherweise den Eindruck zu vermitteln sollte, daß die Regierungschefs den Trauer-

marsch am 11. 1. 2015 in Paris angeführt hätten.² Man achte auf die falsche ARD-Formulierung Angebliche Inszenierung von Fotos (s.o.), um sich dann in den nachfolgenden Zeilen zu widersprechen. Die lügenhafte Berichterstattung wird daraufhin von dem ersten Chefredakteur (ARD-Aktuell³) Dr. Kai Gniffke (s.re.) verteidigt – und zwar gegen "wilde Verschwörungstheorien". Was soll man davon halten?

Ich gehe nun auf die geradezu haarsträubende "Argumentation" von Kai Gniffke ein. (Giffke:) *Auch auf die Gefahr hin, dass ich jetzt wieder richtig auf die Fresse bekomme: Mir langt's. Heute geistern schon wieder wilde Verschwörungstheorien durch soziale und traditionelle Medien. Kritiker bemängeln, dass die Darstellung der Staats- und Regierungschefs am Sonntag in Paris eine reine Inszenierung gewesen sei.*

Ich möchte versuchen zu erklären, warum ich das für kompletten Unfug halte. Am Sonntag waren weit mehr als eine Million Menschen in Paris, um Mitgefühl, Solidarität und das Eintreten für Meinungsfreiheit zu dokumentieren. Aus dem gleichen Grund haben sich



Dr. Kai Gniffke (*1960)

¹ <http://www.tagesschau.de/> (14. 1. 2015, 9:03)

<http://blog.tagesschau.de/2015/01/13/die-verschwoerung-von-paris/>

² Siehe Artikel 1625

³ Er ist seit 2006 Chefredakteur von ARD-aktuell und somit auch der Tagesschau und der Tagesthemen. Er folgte damit auf Bernhard Wabnitz, dessen Stellvertreter er zuvor war. http://de.wikipedia.org/wiki/Kai_Gniffke

Staats- und Regierungschefs aus mehr als 40 Ländern eingefunden, ebenfalls in der Innenstadt von Paris, ebenfalls in einer der dafür vorgesehenen Straßen. Nun kommen Kritiker um die Ecke und behaupten, wir hätten bewusst verschwiegen, dass die Politiker gar nicht gemeinsam mit den Demonstranten marschiert seien. Durch eine manipulative Bildauswahl seien die Zuschauer hinter die Fichte geführt worden. Es habe in vielen Medien – darunter in der Tagesschau – eine Inszenierung stattgefunden, behauptet die taz (s.u.⁴).


taz.de
POLITIK ÖKO GESELLSCHAFT KULTUR SPORT BERLIN NORD WAHRHEIT

Bilder des Trauermarschs von Paris

Solidarität in der Nebenstraße

Die Weltpolitik vereint in Trauer mit den Demonstranten. Das Bild ging am Sonntag um die Welt. Dabei beruht es auf einer Fehldarstellung vieler Medien.



Wo sind die Staats- und Regierungschefs denn? Bild: reuters

BERLIN taz | Die Staats- und Regierungschefs ganz bürgernah, im Demozug für die Opfer der Pariser Anschläge. Vereint in Solidarität mit den Millionen Demonstranten. Diesen Eindruck vermittelten zahlreiche Medien am Sonntag. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung berichtete auf ihrer Titelseite, die PolitikerInnen von Abbas bis Netanjahu hätten sich unter den Demonstranten befunden.

Die ARD-Tagesschau behauptete, „führende Politiker aus aller Welt [...], unter ihnen auch Kanzlerin Merkel“ hätten „so vereint wie nie“ am „republikanischen Marsch“ teilgenommen.

Aber es ist doch so: Wenn sich Politiker vor eine Kamera stellen, ist das immer eine Inszenierung, jede Pressekonferenz ist eine Inszenierung. Mal ganz abgesehen davon, dass die Politiker in Paris tatsächlich die ersten und lange Zeit die einzigen waren, die beim Trauer-Marsch überhaupt marschiert sind. Und ehrlich gesagt, die französische Polizei hätte den Job verfehlt, wenn sie die Leute in einer solchen Situation fröhlich gemischt hätte.

⁴ <http://www.taz.de/Bilder-des-Trauermarschs-von-Paris/!152788/>

Herr Griffke will uns tatsächlich glauben machen, daß ... die Politiker in Paris tatsächlich die ersten und lange Zeit die einzigen waren, die beim Trauer-Marsch überhaupt marschiert seien. Er unterschlägt, daß es einen Trauermarsch für die Allgemeinheit und davon getrennt einen (sehr kurzen) "Trauermarsch" für die sogenannte "Elite" (mit Presseanhang) gab. Oder will Herr Griffke vielleicht mit seiner Aussage behaupten, daß sich ca. 1,5 Millionen Menschen verlaufen hätten und die "Elite" die richtige Route gewählt hätte, aber leider... lange Zeit die einzigen waren, die beim Trauer-Marsch überhaupt marschiert wären?

(Sorry, aber irgendwie langt man sich bei soviel Verschrobenheit an den Kopf!) Im darauffolgenden Satz widerspricht sich der knifflige Herr Griffke, indem er schreibt: ... Die französische Polizei hätte den Job verfehlt, wenn sie die Leute in einer solchen Situation fröhlich gemischt hätte.

Er gibt also bereits im nächsten Satz zu, daß die Politiker und die Menge aus polizeitechnischen Gründen nicht gemischt waren. Warum will Herr Griffke mit dem Satz davor partout den Eindruck erwecken, daß ... die Politiker in Paris tatsächlich die ersten und lange Zeit die einzigen waren, die beim Trauer-Marsch überhaupt marschiert seien? Herr Gniffke vom 1. Staatsfernsehen will uns also "ein X für ein U vormachen".

Natürlich hat jeder Verständnis dafür, daß Politiker aus sicherheitstechnischen Gründen, gesondert auftreten – das ist nicht der Punkt! Der Punkt ist, daß die Presse vielfach behauptet, daß die Politiker nicht gesondert, sondern mit der Allgemeinheit aufgetreten wären.

Weiter schreibt Dr. Kai Gniffke: Halten wir es doch einfach mal aus, dass es eine große Geste von Millionen von Menschen und zahlreichen Politikern gab, an der nichts auszusetzen ist. Versuchen wir nicht, solche Gesten gleich als Inszenierung zu diffamieren.⁵

Herr Gniffke widerspricht sich schon wieder, denn ein paar Sätze zuvor schrieb er: ... Wenn sich Politiker vor eine Kamera stellen, ist das immer eine Inszenierung, jede Pressekonferenz ist eine Inszenierung. Nun will er uns tatsächlich glauben machen, daß es gar keinen (inszenierten) Fototermin mit den Politikern gegeben hätte, und wer das behauptete, würde die Sache ... als Inszenierung ... diffamieren.

Denken wir Gniffkes obige Behauptung zu Ende: Danach hätten sich rein zufällig ca. 40 Regierungschefs in einer bestimmten Straße in Paris getroffen, wo sich auch wiederum zufällig professionelle Kamerateams von Sendern aus aller Welt einfanden, die (– man weiß natürlich nicht genau wie das geschehen konnte! –) für wenige Minuten ihre Kameras bedienten. Die Aufnahmen kamen dann irgendwie ins Netz und ein paar aufmerksame Chefreporter (à la Gniffke) brachten dann die – wohlgemerkt nicht-inszenierten – Bilder zur besten Sendezeit in den Nachrichten! Und alles andere wäre eine Unterstellung (Diffamierung) von ... wilden Verschwörungstheorien (s.o.)!

Doch Herr Gniffke ist noch steigerungsfähig: ... Und was die Berichterstattung darüber betrifft: Kein Foto zeigt "die" Realität. Jedes Foto zeigt einen Ausschnitt, und gleichzeitig gibt es viel mehr, was das Foto nicht (!) zeigt (hört, hört!). Das ist kein Frisieren, kein Zensieren und kein Inszenieren. Das ist Journalismus, das ist die Auswahl von Bildern, Ausschnitten und Fakten. Das ist harte journalistische Arbeit, die sich an ethischen und handwerklichen Standards messen lassen muss.

⁵ Hierzu: Als Diffamierung (von lateinisch: *diffamare* = Gerüchte verbreiten) bezeichnet man heute allgemein die gezielte Verleumdung Dritter. Dies kann durch die Anwendung von Schimpfwörtern oder durch diverse Unterstellungen geschehen. <http://de.wikipedia.org/wiki/Diffamierung>

Beharrlich behauptet damit Herr Gniffke, dass der Politiker-Fototermin keine Inszenierung gewesen wäre, sondern ... *harte journalistische Arbeit, die sich an ethischen und handwerklichen Standards messen lassen muss.*

Nach den Belehrungen, daß ... *jedes Foto ... einen Ausschnitt (usw.) zeige*, kommt gerade Herr Gniffke mit dem moralischen Zeigefinger und faselt etwas von ... *ethischen und handwerklichen Standards*. So ein Schwindler!

Es geht noch weiter: *Und was haben wir am Sonntag im "Ersten" gezeigt? Zum einen die Politiker. Sorry, dass Kameralleute und Fotografen nicht immer einen Hubwagen zur Hand haben.* (Im Text erscheint nun dieses Bild:)



Ich habe mir wirklich Gedanken darüber gemacht, was Dr. Kai Gniffke mit dieser Formulierung eigentlich meint: Sorry, dass Kameralleute und Fotografen nicht immer einen Hubwagen zur Hand haben.

Was wollen ... *Kameralleute und Fotografen* mit einem ... Hubwagen? Ich kann den Begriff *Hubwagen* nur so verstehen, daß man mit diesem eine Menschenmenge sozusagen "weghubb", um überhaupt an die Personen (oder Objekte) heranzukommen, um Fotos und Filmaufnahmen zu machen.

Nun verfügt die Presse (also: *Kameralleute und Fotografen*) über Presseausweise, außerdem gibt es Pressekonferenzen. Es kann die Hubwagen-Bedarfssituation – auch für die Presse – nur dann eintreten, wenn sich unvorhergesehen und spontan eine Menschenmenge um eine Person oder ein Objekt ansammelt, die von der Presse aufgenommen werden sollen, der Menschaufmarsch dies aber verhindert.

Wenn nun Kai Gniffke sich entschuldigt (*sorry!*), ... *dass Kameralleute und Fotografen nicht immer einen Hubwagen zur Hand haben* – und danach obiges Gruppenbild zeigt, dann ist diese "Entschuldigung" völlig unpassend, da das Gruppenbild doch gelingen ist und die ... *Kameralleute und Fotografen* keines Hubwagens bedurften.

Warum verwendet nun Dr. Kai Gniffke diese unpassende Formulierung? – Zur Irreführung (den miserablen Trick kennen wir schon, z.B. von L. Ron Hubbards *Dianetik*⁶).

⁶ Siehe Artikel 1610 (S. 8/9), 1611 (S. 5), 1612 (S. 4), Artikel 1614 (S. 7) und 1617 (S. 5/6)

Nachdem Herr Gniffke den unkritischen Leser in die Irre geführt und verunsichert hat, kommt er mit der "Keule":

Und jetzt müssen alle Verschwörungstheoretiker ganz hart sein. Denn auch das folgende Bild haben wir gezeigt und können damit belegen, dass von Manipulation keine Rede sein kann. Es gibt übrigens noch mehrere der folgenden Einstellungen aus der Übertragung ... (Im Text erscheint nun dieses Bild:)



Nun unterlässt es Dr. Kai Gniffke, Nachweise für diese zwei Bilder mit dem *PARIS TRAUERT* (gelbe Pfeile) zu liefern. Wo und wann wurden denn diese beiden Bilder veröffentlicht, Herr Gniffke?

Ich selbst habe keine ARD-Sendung bzw. ARD-Bilder (– er schreibt:... *haben wir gezeigt* –) gefunden.

Noch einmal die Frage an Herr Gniffke: Wo und wann wurden diese Bilder veröffentlicht und zwar mit dem deutlichen Hinweis, daß die rund 40 Staats- und Regierungschefs aus sicherheitstechnischen Gründen nicht an dem allgemeinen Trauermarsch teilnehmen konnten und die Aufnahmen gesondert von diesem Trauermarsch entstanden sind?



In den ARD-Nachrichten vom 11. 1. 2015 (20:00) z.B. sagte der Sprecher zu diesem Bild (li.):⁷ ... Mehr als 40 Staats- und Regierungschefs haben heute an dem Trauermarsch teilgenommen.

(Man achte hier auf das *tagesschau*-Zeichen [Pfeil])

Weiter sagte der Sprecher in diesen Nachrichten mit nachfolgenden Bild im Hintergrund: ... *Mit einem demonstrativen Akt der Geschlossenheit haben heute in Paris bis zu eineinhalb Millionen Menschen ein Zeichen gegen den Terror gesetzt. An dem republikanischen Marsch nahmen auch die Angehörigen der 17 Anschlagsoffer und führende Politiker aus aller Welt teil, unter ihnen Kanzlerin Merkel.* (Diese Aussage ist doch eindeutig!)



Als dann noch einmal die rund 40 Staats- und Regierungschefs eingeblendet wurden (s.u.), ist nur ein *tagesschau*-Zeichen (Pfeil) und kein *PARIS TRAUERT* (s.o.) zu sehen, natürlich auch kein Bild, wo die "Elite" gesondert zu sehen ist (s.o.).



Für einen Journalismus, der ... *sich an ethischen und handwerklichen Standards messen* (vgl.o.) ließe, wäre es selbstverständlich gewesen, in jeder Sendung, bzw. auf jedem Bild darauf hinzuweisen, daß die rund 40 Staats- und Regierungschefs aus sicherheitstechnischen Gründen nicht an dem allgemeinen Trauermarsch teilnehmen konnten und die Aufnahmen gesondert von diesem Trauermarsch entstanden sind. Das wäre fair gewesen!

Abschließend die Frage: Warum gebraucht Dr. Kai Gniffke so eifrig (– insgesamt fünfmal im Text –) die "*Verschwörungs-Keule*"⁸?

Wer ist ein Verschwörer? Derjenige, der lügt, in die Irre führt und betrügt (Fotoshop?⁹). Und derjenige, der die Verschwörung aufdeckt, ist keineswegs ... ein *Theoretiker*, – vielmehr ist er ein Mensch, dessen ... *harte journalistische Arbeit*, ... *sich an ethischen und handwerklichen Standards* messen läßt.

Davon ist Herr Gniffke natürlich "Lichtjahre" entfernt – vielleicht möchte er ja bei *Charlie Hebdo* anheuern ...

Ein satirisches Glanzstück von Dieter Hildebrandt:



Dieter Hildebrandt - Helmut Kohl: Der Mond ist aufgegangen¹⁰

(Fortsetzung folgt.)

⁸ Inkl. "*Verschwörungstheorie-Keule*", bzw. "*Verschwörungstheoretiker-Keule*"

⁹ Wenn Kai Gniffke keine Nachweise erbringt, wo er (– möglicherweise in den 3-Uhr-Morgen-Nachrichten –) die obigen *PARIS-TRAUERT*-Bilder her hat, dann wurden diese gefälscht.

¹⁰ <https://www.youtube.com/watch?v=dnqKwGetjz4>